



«Mit viel Liebe zur Arbeit mit Holz»

In Hinterforst ist ein Holzbau entstanden, der über die Region hinaus auf sich aufmerksam gemacht hat. Der Neubau der Fenkholz AG wurde vor wenigen Tagen mit dem «Prix Lignum» ausgezeichnet. Die Entstehungsgeschichte des Gewerbe- und Industriegebäudes ist ebenfalls eine besondere: Geplant und umgesetzt wurde das Projekt vom Architekten Michael Fenk, dem Sohn der Bauherrschaft.



Fenk und Holz: Diese Kombination ist im Rheintal seit mehr als 125 Jahren verankert. Geführt wird der Familienbetrieb von Ruedi und Doris Fenk. Neben den Brüdern Walter und Ueli sowie einem weiteren Mitarbeiter ist bereits die 5. Generation mit den Söhnen Patrick und Marco in der Firma am Werk. Diese übernehmen, bestens ausgebildet, mehr und mehr die Verantwortung für den Betrieb. Der Bau verkörpert die Liebe zur Arbeit mit Holz und ist ein Bekenntnis zur Tradition im Massivholzbau und dem regionalen Werkstoff. Er zeigt, wie ein Familienbetrieb seinen Weg sorgfältig in die Zukunft weiterbaut: ökologisch, ökonomisch wie auch architektonisch.

Mit Liebe zum Werkstoff Holz
Gleichzeitig bildet der Gewerbe- und Industriebau, der vollständig in unverleimtem Massivholz umgesetzt wurde, auch eine Referenz in eigener Sache. Geplant und verwirklicht hat das Projekt Michael Fenk, auch er ein Sohn der Fenkholz-Inhaber. Der Architekt, tätig bei Archraum in Altstätten, kennt die Philosophie des eigenen Familienunternehmens aus erster Hand und konnte diese entsprechend umsetzen. «Regional, fair und nachhaltig»: So umschreibt Michael Fenk die Haltung, die er mit seinen Eltern und Brüdern gemeinsam hat. Und weiter: «Alle Unternehmer, die am Neubau beteiligt waren, stammen aus dem direkten Umkreis des Standorts, die Wertschöpfung bleibt in der Region.»

Arch — raum

Der gelernte Hochbauzeichner hat den Fenkholz-Neubau unmittelbar nach dem Architekturstudium an der Uni Liechtenstein entworfen und ausgeführt. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass dieses Werk bereits die Aufmerksamkeit der Fachwelt erhalten hat. Das Projekt wurde für den «Prix Lignum» nominiert und vor wenigen Tagen bei der Preisverleihung mit dem 2. Rang ausgezeichnet.

Michael Fenk betrachtet den «Prix Lignum» als Wertschätzung und Anerkennung der durch die Handwerker und Planer geleisteten Arbeit. «Die Vorgabe, den Werkstoff Holz in seiner natürlichsten Form einzusetzen, war Chance und Einschränkung zugleich», sagt er. Diese ehrliche Haltung zum Werkstoff Holz hat offensichtlich auch die Jury des «Prix Lignum» überzeugt.



Architekturfotografie

Als Glücksfall empfindet es Michael Fenk, dass er in Archraum des Architekten Daniel Eggenberger einen Arbeitgeber gefunden hat, der seine Werte teilt. In diesem kreativen Umfeld wird auch die Arbeit über verschiedene Disziplinen hinweg gefördert. So verbindet Fenk seine Arbeit als Architekt mit seiner Leidenschaft für Fotografie als Inhaber von «EMIL Fotografie». Der Schwerpunkt der Firma, die nach seinem Neni Emil Büchel benannt ist, liegt in der Architekturfotografie. «Ehrliche Bilder, die das Motiv unverfälscht, aber im besten Licht zeigen»: So umschreibt er seine Arbeit als Fotograf.

www.fenkholzag.ch
www.archraum.ch
www.emilfotografie.ch



Der Rheintaler
9442 Berneck
tel. 071 747 22 44
www.tagblatt.ch

Auflage	9'919	Ex.
Reichweite	26'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	55'152	mm ²
Wert	2'300	CHF



«Wir schaffen Werte. Und wir empfinden Wertschätzung.
Gegenüber Ideen, Projekten und Menschen. Wir lieben,
was wir tun. Das ist unser Antrieb.»

